

LERNT
★
ESPERANTO



Esperanto-Gruppen

Eine gemeinsame Sprache für den Frieden

Wie wäre es, wenn alle Menschen eine gemeinsame Sprache sprechen würden? Könnte eine solche Sprache dabei helfen die Welt zu einem friedlicheren Ort zu machen?

Der jüdische Arzt Ludwik Lejzer Zamenhof aus der polnischen Stadt Bjalostock hatte den Traum einer neuen Weltsprache. In seiner Heimatstadt, die damals noch zu Russland gehörte, erlebte er viele Konflikte zwischen der polnischen, deutschen und russischen Bevölkerung. Er wollte daher gerne eine gemeinsame Sprache erfinden mit der sich alle Menschen verstehen. Unter dem Namen „Dr. Esperanto“ veröffentlichte er 1887 die Grundlagen der neuen Sprache. Esperanto wurde dann auch die Sprache genannt. Mit ihrer einfachen Grammatik sollte Esperanto möglichst schnell und einfach zu lernen sein.

Esperanto als neue Sprache

Die Idee einer neuen Weltsprache fand viele begeisterte Anhänger:innen. In Deutschland wurde daher 1909 der *Deutsche Esperanto-Bund* gegründet. Die Mitglieder lernten gemeinsam Esperanto und wollten die Sprache bekannter machen. Auch in Westfalen-Lippe fanden sich Esperanto-Gruppen beispielsweise in Dortmund, Münster, Warstein und Sundern zusammen.

Unter Arbeiter:innen war die neue Sprache auch sehr beliebt. Die Arbeiter:innen wollten sich gerne mit Gleichgesinnten aus anderen Ländern austauschen und nutzten dafür Esperanto. Sie gründeten deshalb 1911 den *Deutsche Arbeiter-Esperanto-Verband*. Im Ruhrgebiet, wo viele Arbeiter:innen



Arbeiter:innen aus Wuppertal und Umgebung, 1927.
Quelle: Fritz-Hüser-Institut, 100/810.

lebten, gab es zu der Zeit regelmäßig Sprachkurse für Esperanto. In Dortmund fand zum Beispiel 1928 auch ein Esperanto-Kurse für Kinder und Jugendliche statt.

Esperanto gehört zu den so genannten Plansprachen und wird heute in 120 Ländern der Welt gesprochen. Als Plansprachen werden die Sprachen bezeichnet, die Menschen selbst erfinden. In Nordrhein-Westfalen gibt es auch heute noch sechs Ortsgruppen, in denen die Mitglieder gemeinsam Esperanto lernen und sich austauschen.

FRAGEN

Wie schätzt ihr die Idee einer gemeinsamen Sprache als Mittel für eine friedlichere Welt ein?

Welche Rolle spielt Sprache bei Friedensprozessen heute?

Wie könnte man das Engagement der Esperanto-Gruppen für Frieden im Museum zeigen?

Welche Gegenstände und Geschichten würden euch hier interessieren?